

3. Zwingli, Huldreich: Entschuldigung etlicher Zwingli unwahrlich zugelegter Artikel (Finsler: Zwingli-Bibliographie Nr. 13). Zwinglis Autograph unten auf dem Titelblatt: Büntzly Zuingli ||

4. Acta des Gesprächs vom 26/28 Weinmonat 1523 in Zürich (Finsler: Zwingli-Bibliographie Nr. 108). Zwinglis Autograph unten auf dem Titelblatt: Gregorio suo Zuinglius ||

5. Zwingli, Huldreich: De canone missae epichiresis (Finsler: Zwingli-Bibliographie Nr. 21). Zwinglis Autograph unten auf dem Titelblatt: Gregorio suo Zuinglius || mitte reliquos tum libellos tum literas || ad Curiam Rhetorum sed certo tutoque nuncio. ||

6. Zwingli, Huldreich: De canone missae libelli apologia (Finsler: Zwingli-Bibliographie Nr. 22). Zwinglis Autograph unten auf dem Titelblatt: Gregorio Büntzlio. Z. ||

Ausserdem habe ich in Privatbesitz eine Dedikation Zwinglis an seinen Berner Verwandten Leonhard Tremp kennen gelernt. Es ist ein Exemplar von Zwinglis Schrift „Eine Predigt von der ewig reinen Magd Maria“ (Finsler: Zwingli-Bibliographie Nr. 7 a). Unten auf dem Titelblatt findet sich das Autograph Zwinglis: Sinem lieben günstigen Lienhart | Trempen fründ vnd günner || Huldrych Zuingli ||

Basel.

Georg Finsler.

Zürcher Wandkalender von 1587.

Das Neujahrsblatt 1841 der Zürcher Stadtbibliothek sagt: „Von 1580—1641 ist uns kein Zürcher Kalender bekannt.“ Heute sind nun doch vier Stück nachweisbar, welche in diese grosse Lücke hineingehören. Die Jahrgänge 1585, 1603 und 1606 liegen auf der Stadtbibliothek, und den Kalender von 1587 besitzt Herr Seminarlehrer Dr. A. Fluri in Bern. Wir können das letztere Stück dank dem Entgegenkommen des Besitzers beschreiben.

Es ist ein Plakat ähnlich wie das in den Zwingliana 1, 202 ff. behandelte von 1531, der bedruckte Rahmen 82 × 29 cm. Am Kopf stehen drei 8 cm hohe Holzschnitte mit Szenen aus dem Alten Testament, z. B. dem Untergang der Ägypter im roten Meer, mit dem Halbmond in der Fahne. Dann folgen drei lange Kolumnen:

- a) eine breite mit dem Kalender in drei Reihen, wie 1531 je vier Monate untereinander;
- b) eine schmale links, mit den durch kleine Bildchen illustrierten zehn Geboten, unten die Ankündigung der Mondsfinsternis auf 6. Herbstmonat;
- c) eine noch schmalere rechts, mit Unservater, Ave Maria, Glauben und vier Gebetchen: über Tisch, nach Tisch, vor dem Schlafengehen, beim Aufstehen.

Am Fusse des Kalenders steht:

Gestiftet durch Caspar Wolfen, der Artzneyen

Doctor zu Zürich.

Daneben:

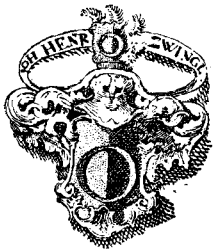
Gedruckt zu Zürich in der Froschaw.

Dr. Caspar Wolf hatte als Kalendermacher Namen; er hat schon den zwanzig Jahre älteren, in den Zwingliana 1, 204 angezeigten Notizkalender verfasst. Der Drucker des Kalenders von 1587 ist Johannes Wolf. Die Froschau war nach dem Tode des jüngeren Froschauer 1585 in den Besitz der Escher vom Glas übergegangen, während Wolf die Druckerei übernahm. Der Kalender dieses Jahres ist noch von Froschauer gedruckt, die von 1587, 1603 und 1606 von Johannes Wolf.

E. E.

Miszellen.

Ein Ex-Libris Zwingli. Wir haben in den Zwingliana 1, 182 das Ex-Libris eines H. Zwingli abgebildet mit dem Wahlspruch „Lid und mid“. Auf



ein zweites hat uns Herr Pfarrer Gerster in Kappelen bei Aarberg, Kanton Bern, aufmerksam gemacht, mit dem Bemerkten, es sei ein Unikum und auch wirklich gebraucht worden. Er war so freundlich, an den Besitzer, Herrn Dr. Henri Le Fort in Genf, zu schreiben, der uns dann das Blättchen mit grosser Gefälligkeit zur Verfügung stellte. Wir geben es hier in Nachbildung wieder. Es ist in Gersters Werk über die schweizerischen Ex-Libris unter Nr. 2636 verzeichnet, zeigt in dem Bande oben den Namen Johannes

Henricus Zwinglius und deutet die Farben des Wappens, gelb und schwarz, an. Über den genannten Zwingli sagt eine Bemerkung am Fusse des Blättchens: „Sohn des Johann Heinrich Zwingli; 1677 Pfarrer in Affoltern, 1696 Dekan des Freiamt-Kapitels, 1701 Pfarrer in Ottenbach“. Vgl. auch die Zwingliurkunden in Zwingliana 2, 131, Nr. 8 und 10.

E.